

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 50 (1977)

Heft: 9

Rubrik: Eidgenössisches Militärdepartement : Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fragen und Antworten

F: Warum besitzt die Schweiz keine Kampfhelikopter oder — wenn das zu teuer wäre — warum bewaffnet man die bereits in Betrieb stehenden Helikopter nicht?

A: Unsere Fachleute haben bereits vor langer Zeit die Frage geprüft, ob allenfalls die bei uns schon vorhandenen Transporthelikopter, im Sinne einer Übergangslösung, mit einer Bewaffnung ausgerüstet werden können. Die Versuche haben jedoch gezeigt, dass sich die Helikopter, über die unsere Flugwaffe heute verfügt, als Schiessplattformen nicht eignen. Die Entwicklung der Kampfhelikopter geht heute dahin, dass diese Maschinen zum langsamen fliegenden Kampfflugzeug mit besonderen Flugeigenschaften werden. Moderne Kampfhelikopter weisen deshalb immer mehr die Merkmale von konventionellen Erdkampfflugzeugen auf. Der hohe Beschaffungspreis für ein solches Fluggerät ist ebenfalls vergleichbar mit den Kosten für ein gewöhnliches Erdkampfflugzeug. Zurzeit wird von den zuständigen Fachleuten im Militärdepartement die Frage geprüft, wie Kampfhelikopter in unserem stark zerschnittenen Gelände einzusetzen wären. Sobald diese Frage abgeklärt ist, wird über das weitere Vorgehen entschieden. Eine allfällige Beschaffung dieses modernen Kampfmittels kommt aber nicht vor Beginn der 80er Jahre in Frage.

F: Was kosten die wichtigsten Waffen und Geräte unserer Armee?

A: Hier einige Preisangaben, die wir «gerade auf Lager» haben. Die Jahreszahl in Klammer entspricht der Preisbasierung:

Sturmgewehr mit Zubehör	1 260.—	(1973)
Stahlhelm 71	80.—	(1977)
Panzer 68, 3. Serie	2 200 000.—	(1976)
Panzerhaubitze 74	800 000.—	(1976)
Kommando-Schützenpanzer 63	240 000.—	(1976)
8,1 cm Minenwerfer 72	10 500.—	(1976)
Maschinengewehr 51	20 000.—	(1976)
Pinzgauer 4 × 4 mit Ausrüstung	29 000.—	(1972)
12 cm Minenwerfer 74	30 000.—	(1976)
Geländelastwagen 2 DM	139 000.—	(1973)
Funkgerät SE-125	3 800.—	(1976)
Kampfflugzeug Hunter werkrevidiert	2 900 000.—	(1973)
Kampfflugzeug Mirage III-S	13 700 000.—	(1968)
Kampfflugzeug Tiger F-5 / E	10 000 000.—	(1976)
Persönliche Ausrüstung des Wehrmanns	3 400.—	(1977)

Interessieren mögen im übrigen auch noch die Preise für einige «gängige» Geschosstypen (jeweils 1 Schuss):

GP 11 (Sturmgewehr und Mg)	—.46
20 mm Flab-Kanone 54, Minenbrandgeschoss	30.70
10,5 cm Haubitze, Stahlgranate	386.—
10,5 cm Panzerkanone, Panzerkerngeschoss	1 025.—

F: Können Sie mir Angaben darüber machen, wie stark die Militärdienstleistungen die Arbeitsleistungen in der zivilen Wirtschaft beeinträchtigen?

A: Wir verfügen über die folgenden Angaben aus dem Jahr 1975, die allerdings auch heute noch Gültigkeit haben dürften:

Dienstleistungen in Militärdiensttagen:

WK, EK und Landsturmcourse	5 521 359 Tage
Rekrutenschulen	5 016 232 Tage
Kaderschulen	654 004 Tage
Total	<u>11 191 595 Tage</u>

Zivile Arbeitsleistungen:

Zahl der Erwerbstätigen (inkl. Ausländer, Teilzeitarbeiter, aber exkl. Hausfrauen)	2 785 000 Personen
Jährliche Arbeitstage je Erwerbstätiger	235 Tage
Total der im Jahr geleisteten Arbeitstage	654 475 000 Tage

Diese Zahlen zeigen, dass die jährlichen Militärdienstleistungen einen viel geringeren Anteil an der Gesamtarbeitsleistung unseres Landes ausmachen, als im allgemeinen angenommen wird. Für sämtliche Militärdienstleistungen beträgt er lediglich 1,7 % und für die Kurse im Truppenverband sogar nur 0,84 %.



Oberkriegskommissariat

Einführung des Schnellgutes bei den öffentlichen Transportunternehmungen

Auf den 1. 6. 77 wurden die bisherigen Express- und Eilgutsendungen aufgehoben und in eine neue Beförderungsart, *das Schnellgut*, zusammengefasst. Militärgüter, die nach den geltenden Vorschriften bisher als Eil- oder Expressgut aufgegeben werden mussten, sind deshalb ab sofort ausschliesslich als Schnellgut abzufertigen.

Im Schnellgutverkehr werden folgende Frachtbriefe verwendet:

Schnellstückgut	Form 7.28 (roter Frachtbrief A 6)
Schnellgut in Wagenladungen	Form 7.29 (weisser Frachtbrief A 5)

Die Anpassung der militärischen Vorschriften (Vorschriften über Militärtransporte, VR, Ziff. 262 und 287 sowie FA, Seiten 71, 76 und 77) wird auf den 1. 1. 78 erfolgen.

Beachten Sie das nebenstehende Übersichtsblatt über Reisen und Transporte.